

Publikationen der LehrstuhlmitarbeiterInnen

Hier finden Sie Hinweise auf Publikationen unserer LehrstuhlmitarbeiterInnen.

Ästhetische Grenzüberschreitungen. Eine literaturwissenschaftliche und literaturdidaktische Erschließung des Werks von Michael Stavarič

Herausgegeben von Andrea Bartl und Ina Brendel-Perpina

ISBN: 978-3-8260-6492-0

Das Werk des Autors Michael Stavarič gehört sicherlich zu den interessantesten und facettenreichsten Textkonvoluten der Gegenwartsliteratur. Es überschreitet in mehrfacher Weise Grenzen: zwischen Prosa und Lyrik, zwischen Text, Bild und Musik, zwischen Literatur für Erwachsene und Literatur für Kinder, zwischen den Kulturen. Stavaričs eigener Lebensweg führte aus der Tschechoslowakei nach Österreich, seine Texte thematisieren immer wieder Fragen der Heimatlosigkeit und der Suche nach einer Alternativheimat in der Fiktion. Auch ästhetisch lässt sein Schreiben in dieser Hinsicht immer wieder tradierte Ordnungslinien hinter sich und etabliert stattdessen eine ebenso irritierende wie inspirierende Grauzone jenseits von Schwarz und Weiß. Michael Stavaričs Texte – für Erwachsene und Kinder – sind bislang zu wenig literaturwissenschaftlich erschlossen und auch literaturdidaktisch kaum aufbereitet. Beides möchte dieser Sammelband erstmals in größerem Umfang leisten und wählt dabei bewusst selbst einen Weg, der Grenzen und Disziplinen überschreitet: der Literaturwissenschaft, Literaturdidaktik und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache.



Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kulturen des Inszenierens

Abraham, Ulf; Brendel-Perpina, Ina

ISBN: 978-3-12-688079-4

Dieses Buch stellt Verfahren des Inszenierens vor, die den Deutschunterricht bereichern und „Kompetenzorientierung“ aus der geläufigen Beschränkung auf die Literalität lösen: Vorlesen als Inszenieren, Theatralität als mediale Inszenierung, performing gender, literarisch bedeutsame Orte und Räume als Inszenierungen kulturellen Lernens. Auch handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, wie wir sie seit Langem kennen, werden hier unter einem ungewohnten Blickwinkel als Inszenierungspraxen betrachtet und erprobt. Dabei inspirieren außerschulische



kulturelle Praxen die Literatur-, Schreib- und Mediendidaktik, im Rahmen der hier vorgestellten Unterrichtskonzepte solche Formen sprachlichmedialen Lernens zu erforschen und zu erproben. Der Schwerpunkt der teils empirisch, teils konzeptionell-didaktisch ausgerichteten Beiträge liegt auf einer gemeinsamen Schaffens- und Inszenierungsleistung, wie sie aktuell von einer kulturwissenschaftlich orientierten Deutschdidaktik diskutiert wird.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).